

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1079**

**ANFANG**

# Orchesterkonzert der Meisterschüler

vom

Auditorium

für

# Ko 10

Ko 10

Orchesterkonzert der Meisterschüler  
am 1. April 1942  
Engler, Metzler, Spar und Wagner

1842-43

Ko 10

Orchesterkonzert der Meisterschüler



Marienbad, (Sudetengau) 16.6.43.  
Haus Korfu

18. JUNI 1943

WE

und Badeverwaltung  
Marienbad

Spreeher 2465, 2313, 2060  
Musikdirektor  
Paul Engler An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin C 2  
Unter den Linden 3

Gestern sandte ich an die Verwaltung eine Abschrift  
der Partitur meines im Vorjahr aufgeführten Werkes:

Präludium und Toccata  
als Belegexemplar für die Bibliothek und bitte die verspätete Ein-  
sendung zu entschuldigen.

Heil Hitler !

Paul Engler

O. W.

**ZA**  
Die Zeitung  
der Klassik  
Bonn G.G. Ref. 0150 04

*Alt. J. M. Z.*  
Zugriff  
Berlin

24. August 1942

## Von der Verpflichtung des Orchesters

Das Städtische Orchester der Reichshauptstadt ist an Spielfreude und Einsatzweite unübertreffbar. Fritz Zauns Orchesterführung und die Einsatzdisziplin der Musiker vereinigen sich bald im Dienst an den klassischen Meistern, bald im ungewöhnlich reichen und beherzten Einstehen für Meister und Werrende unserer Zeit. Unter dem Magdeburger Erich Böhme spielte es seine III. Beschwingte Musik Vollerthun, Bausznern, Kormann zu Ehren. Sattelfest und mitbe schwingt fanden die Musiker jeden Stil und begleiteten den jungen Meistersänger Walter Hauck zu Vollerthuns heiter-schönen „Lie dern der Anmut“ und zu Rossinis hingezau berter „Barbier“-Arie.

Im Konzert der Preußischen Akademie wurde das Orchester spielernd den Anforderungen gerecht, die Kompositionsschüler von Keußlers und Trappe an die Musiker stellten: Spar mit einem ausgesparten Concertino von Spar, Metzler mit einem vollen symphonischen Präludium, Paul Engler mit einer stark gearbeiteten Toccata, Friedrich Wagner mit einer zum mindesten urwüchsig ge formten Phantasie für Orchester und Oboe, die der Komponist mit Glück blies. Unter Paul

Schmitz-Leipzig spannte das Orchester die Programm Kunst von Schumann bis Smetana und fügte sich in den Kammerpiel-Klang des Gastes.

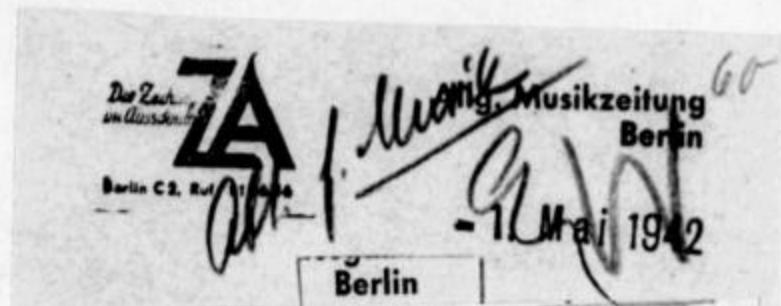
Zaun selbst, der künstlerische Wegweiser des Städtischen Orchesters, gab Auserlesenes in zwei Reihen, dem Beethoven-Zyklus und den Symphonie-Konzerten. Vorbildlich immer wieder der wahrhaft goldene Schnitt der Programme. So, wenn zwischen Egmont-Ouvertüre und Pastorale Stroß, Steiner und Wührer Beethovens selten erklingendes Tripel-Konzert spielten, wenn Erdmann mit inniger Versenkung der VII. das C-moll-Klavier-Konzert voraussandte, wenn zwischen Leonore III. und der erdbefreiten VIII. Kempff mit großem Zugriff das Es-Dur-Konzert darstellte. Und Zann wäre nicht Zaun, wenn er nicht die Cello-Kunst Attilio Renzatos (Boccherini-Konzert) durch Haydns schimmernde G-Dur-Symphonie und Trapps stilgebändigt ausschwingende „Symphonische Suite“ eingeschlossen hätte.

Die musikalische Einheit des Orchesters ist für Zaun gewiß der schönste künstlerische Lohn, für Berlin festlicher Besitz.

Hans Jenkner

Ko 10





Die Preußische Akademie der Künste gab vier jüngeren Komponisten aus ihren Meisterschulen Gelegenheit, mit je einem Orchesterwerk an die Öffentlichkeit zu treten. Bei **Paul Engler**, dem Schüler Gerhard v. Keußlers, zeigt sich, daß eine Spanne von sechzehn Jahren, die den Neunundvierzigjährigen von den drei anderen trennt, nicht nur äußerlich bleibt, sondern daß das bewußtere Erleben der Nachkriegsjahre einen intensiveren Niederschlag gefunden hat. In seinem „Präludium und Toccata für Orchester“ betitelten Werk stellt er einem in melodischen Linien weich verschwimmenden ersten Teil einen von starkem motorischem Impuls getriebenen, scharf rhythmisierenden und synkopierenden zweiten Teil gegenüber, in dem die zur rhythmischen Gestaltung drängenden Versuche der letzten beiden Jahrzehnte gut ausgewertet sind. Das Werk zeigt ihn als einen vom Intellekt bestimmten Musiker, der Form und musikalischen Gedanken klug durchzuarbeiten und interessant zu bilden weiß. **Friedrich Metzler**, Schüler von Max Trapp, beginnt sein „Symphonisches Präludium“ mit einem energiegeladenen Thema, das sich bald zu einer Festmusik von kompakter Gestalt steigert, in der Klangschwergewicht und rhythmische Prägnanz einander ablösen und schillernde Instrumentation besticht. Trotzdem hoffen wir, daß der Komponist, der sich

auch als gewandter Dirigent zeigte, noch kein Vollendet ist, wie er gern erscheinen möchte, und sich in seinem weiteren Werden vor Gefahren der instrumentalen und formalen Verlängerung bewahren möge. Den stärksten Eindruck bot **Otto Spar** — ebenfalls Trapp-Schüler — mit seinem „Concertino in B-dur für kleines Orchester“. Das dreisätzige Werk wird in seinen Ecksätzen von einer linearen, kontrapunktierenden Thematik getragen, die durch Frische und Einfallsreichtum entzückt. Die Durchführung des Hauptthemas ist ausgezeichnet. Der Mittelsatz, in seiner melodischen Verklärtheit noch nicht gelöst genug von romantischen Vorbildern, erhält durch eingelegte, kräftige Bläsersätze großflächiges, episches Format. Der Komponist, in schlichtem Feldgrau sein Werk selber leitend, verrät echte Schöpfungskraft, an deren weitere Entfaltung sich starke Hoffnungen knüpfen lassen. Neben diesen drei Werken konnte sich **Friedrich Wagner** als Komponist einer „Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis ‘Romanesca’ mit konzertanter Oboe“ nur schwach zur Geltung bringen. Unter der Stabführung seines Meisters, Gerhard v. Keußler, blies er selbst sehr klangvoll die Solistenpartie und bewies damit, daß er ein instrumentengerechtes Stück geschaffen hat, was sicher eine Oboisten angenehme Bereicherung ihres Repertoires abgeben mag. Das den Städtischen Orchester ließ uns wieder einmal spüren, welch ausgezeichneten Klangkörper wir in dieser Vereinigung besitzen. Dr. Alfred Berner

5

- 1. APRIL 1942

# BERLINER VERANSTALTUNGEN



APRIL 1942



## AUSSTELLUNGEN

Preuß. Akademie der Künste, Unter den Linden 3:  
Bis 9. „Spanische Kunst der Gegenwart“; woch. 10  
bis 17 Uhr, sonnt. 10–16 Uhr.

Verein Berliner Künstler, Tiergartenstr. 2a: Bis 5.  
„Gäste des Vereins Berliner Künstler“; woch. 10  
bis 18 Uhr, sonnt. 11–13 Uhr.

Graphisches Kabinett beim Verein Berliner Künstler,  
Lützowplatz 9: Bis 12. „Das Tier in der Graphik“;  
woch. 11–18 Uhr, sonnt. 11–13 Uhr.

Künstlerhaus, Bellevuestr. 3: Bis 25. „Kunst und  
Technik“; woch. 10–18 Uhr, sonnt. 10–14 Uhr.

Museum für Deutsche Volkskunde, Unter den Linden 5:  
„Weben und Wirken“; tägl. außer dienst. 9–15 Uhr  
(Karfreitag und Ostersonntag geschlossen).

Museum für Naturkunde, Invalidenstr. 43: „Aus deut-  
scher Tierwelt“, Dr. Herbert Ecke zeigt Aufnahmen;  
sonnt. 9–15 Uhr, mont. u. donnerst. 10–13 Uhr,  
mittw. u. sonnab. 10–14 Uhr.  
(Karfreitag und Ostersonntag geschlossen.)

Kunst-Dienst-Stuben, Matthäikirchplatz 2: Bis Ende  
April „Graphik-Ausstellung Hubert Berke“; woch.  
11–19 Uhr, sonnt. 11–13 Uhr.

KO 10

## VORSCHAU

2. Mai Von der kurfürstl. Grabkapelle in die sagenumwobenen Müggelberge, Wanderung Grünau, pfälzeriedlung Müggelheim, Grottewitzhütte, Schmöckwitz.  
 3. Mai 3. Beethoven-Konzert d. Städtischen Orchesters, Dir. Fritz Zaun, Sol. Eduard Erdmann (Klav.); Konzertsaal der Hochschule für Musik.  
 9. Mai–2. August Große Berliner Kunstaustellung 1942 im Rahmen der Berliner Kunstwochen; Nationalgalerie.  
 16. Mai–30. August Frühling am Funkturm — Sommerblumen am Funkturm.  
 4. Mai Fußball - Länderkampf Italien—Deutschland; Olympia-Stadion.  
 30. Mai–21. Juni Berliner Kunstwochen 1942.

Zusammengestellt aus den bis zum 20. März 1942 eingegangenen Meldungen

### Anderungen vorbehalten

Mündliche Auskünfte erteilen die Auskunftsstellen des Fremdenverkehrsamtes der Reichshauptstadt Berlin und des Berliner Verkehrsvereins e. V.:  
 Klosterstraße 71/72, montags bis freitags 8–16 Uhr, sonnabends 8–13 Uhr; Fernsprecher 52 11 21  
 Im Bahnhof Zoologischer Garten, wochentags 16–24 Uhr; Fernsprecher 31 67 55  
 Im Stettiner Bahnhof, wochentags 9–12 und 17–22 Uhr; Fernsprecher 41 44 44  
 Im Bahnhof Friedrichstraße, täglich 19–5 Uhr; Fernsprecher 11 14 73  
 Im Anhalter Bahnhof, wochentags 16–24 Uhr; Fernsprecher 19 76 00  
 Berlin-Spandau, Rathaus, Potsdamer Tor 2–4, montags bis freitags 8–16 Uhr, sonnabends 8–13 Uhr; Fernsprecher 37 00 11  
 Berlin-Köpenick, Rathaus, Schloßstr. 4, montags bis freitags 8–16 Uhr, sonnabends 8–13 Uhr; Fernsprecher 64 00 13  
 Berlin-Treptow, Rathaus, Neue-Krug-Allee 2–6, montags bis freitags 8–16 Uhr, sonnabends 8–13 Uhr; Fernsprecher 68 91 71  
 Schriftliche Auskünfte nur durch die Hauptauskunftsstelle, Berlin C 2, Klosterstr. 71/72.

Schutzgebühr 10 Rpf  
für Wehrmachtangehörige kostenlos

X Herausgeber: Fremdenverkehrsamt der Reichshauptstadt Berlin, Berlin C 2, Klosterstr. 71/72. Künstlerische Gestaltung: Lotar Müller, Berlin-Neukölln. Für den Inhalt verantwortlich: Edith Götz, Berlin C 2, Klosterstr. 71/72; Fernsprecher 52 11 21  
 Druck: BBA (Verwaltungsdruckerei der Reichshauptstadt Berlin), SO 16, Rungestraße 20 — Auflage 1000



**Staatsoper:** „Rienzi“, „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Tannhäuser“, „Fidelio“, „Figaro Hochzeit“, „Die Entführung aus dem Serail“, „Così fan tutte“, „Iphigenie auf Tauris“, „Orpheus und Eurydike“, „Ariadne auf Naxos“, „Der Rosenkavalier“, „Salomé“, „Carmina Burana“, „Joan von Zarissa“, „Tiefland“, „Ero der Schelm“, „Bohème“, „La Traviata“, „Ein Maskenball“, „Rigoletto“, „Der Troubadour“, „Carmen“, „Cavalleria rusticana“, „Barazzo“, „Die verkaufte Braut“, „Jenůfa“, zweite Aprilhälfte Neueinstud. „André Chénier“; Spieltage s. Tageszeitungen.

**Deutsches Opernhaus:** 1., 8., „Der Evangelimann“, 2., 18., „Der Waffenschmied“, 3., 4., 5., 6., „Parsifal“, 7., 22., „Der Troubadour“, 9., „Figaro Hochzeit“, 10., „Un-dine“, 11., 30., „Die lustigen Weiber von Windsor“, 12., 27., „Othello“, 13., „Tristan und Isolde“, 14., „Bohème“, 15., „Der Freischütz“, 16., „Aida“, 17., „Zar und Zimmermann“, 19., „Der Liebestrank“, 20., „Der fliegende Holländer“, 21., „Der Barbier von Sevilla“, 23., „Idomeneo“, 24., „Fidelio“, 25., 28., „Die Gärtnerin aus Liebe“, 26., „Lohengrin“, 29., „Siegfried“.

**Volkssoper:** 1., 13., 27., „Zar und Zimmermann“, 2., 6., 19., 23., „Der Evangelimann“, 4., 15., 25., 30., „Figaro Hochzeit“, 5., 9., 14., 20., „Der fliegende Holländer“, 7., 21., „Martha“, 8., 16., 26., „Madame Butterfly“, 10., 18., 28., „Così fan tutte“, 11., 22., „Die verkaufte Braut“, 12., 17., 24., „Bohème“, 29. (Berliner Erstaufführung) „Die Hexe von Passau“.

**Kunst-Dienst, Matthäikirchplatz 2:** Bis 19. „Werkstatt-Ausstellung Margret Hildebrand“, Industrielle Textilgestaltung; woch. 10.—18 Uhr, sonnt. 11.—13 Uhr.

**Galerie Gurlitt, Kurfürstenstr. 78:** Bis Mitte April „Deutsche Landschaften vom 16. bis zum 19. Jahrhundert“; woch. 10.—12½ und 15.—17 Uhr.

**Galerie Dr. W. A. Luz, Kurfürstenstr. 127:** „Neuerwerbungen, deutsche Romantiker u. alte Meister“; mont.—freit. 9.—17 Uhr, sonnab. 9.—13 Uhr.

**Hilfswerk für deutsche bildende Kunst, Hardenbergstraße 21—23:** Ständige Ausstellung; mont., mittw. u. sonnab. 10.—12 Uhr.

**Bauwelthaus, Charlottenstr. 6:** Ständige Bauwelt-Musterschau; mont. u. mittw. 10.—19 Uhr, dienst. donnerst. u. freit. 10.—17 Uhr, sonnab. 10.—14 Uhr.

**Staatstheater, Schauspielhaus:** „Ein Bruderzwist in Habsburg“ (Erstaufführung), „Heinrich und Anna“, „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Julius Caesar“, „Iphigenie in Delphi“; Spieltage s. Tageszeitungen.

**Staatstheater, Kleines Haus:** „Claudia“, „Kollege kommt gleich“, „Moral“; Spieltage s. Tageszeitungen.

**Staatstheater, Lustspielhaus:** „Pygmalion“, „Tageszeiten der Liebe“, „Liebesbriefe“; Spieltage s. Tageszeitungen.

**Schiller-Theater der Reichshauptstadt:** „Sünder und Heiliger“ (Erstaufführung), „Kabale und Liebe“, „Clavigo“, „Geographie und Liebe“; Spieltage s. Tageszeitungen. 12.: 4. Dichter-Morgen.

**Admirals-Palast:** Tägl. „Der Bettelstudent“.

**Deutsches Theater:** „Idothea“ (Uraufführung), „Lina Nordmann“ (Erstaufführung), „Das Käthchen von Heilbronn“, „Amphytrion“, „Empedokles“; Spieltage s. Tageszeitungen.

**Kammerspiele:** Tägl. „Die große Kurve“.

**Komödie:** Bis 4. „Die Kinder“, voraussichtlich ab 5. „Alles oder nichts“.

**Komödienshaus:** Tägl. „Die schwache Stunde“; sonnt. auch nachm.

**Lessing-Theater:** Tägl. „Junger Wein in alten Schläuchen“; sonnt. auch nachm.

**Metropol-Theater:** Tägl. „Der Graf von Luxemburg“.

**Renaissance-Theater:** Tägl. „Marguerite“ 3.; sonnt. auch nachm.

**Rose-Theater:** Tägl. „Stützen der Gesellschaft“.

**Schiffbauerdamm-Theater:** Tägl. „Das neunzackige Mädchen“; sonnt. auch nachm.

**Theater in der Behrenstraße:** Tägl. „Herkules“; sonnt. auch nachm. (Karfreitag geschlossen).

**Theater am Horst-Wessel-Platz:** 1.—8. „Die kluge Wienerin“, 9.—16. „Mutter Mews“, 17.—30. „Meister Lorenzo“ (Uraufführung).

**Theater am Kurfürstendamm:** Tägl. „Sensation in Budapest“.

**Theater am Nollendorfplatz:** 1.—2., 4.—7., 10.—15., 17.—18., 20.—21., 23.—26., 29.—30. „Boccaccio“, 8., 9., 16., 19., 22., 27., 28. „Ein toller Einfall“, nachm. 5., 6., 12., 26. „Ein toller Einfall“.

**Theater in der Saarlandstraße:** Bis 8. „Der einsame Mann“, 9. Geschl. Vorstellung, ab 10. „Spiel mit dem Feuer“.

**Theater Unter den Linden:** Tägl. „Die Gattin“; sonnt. auch nachm.

**Theater des Volkes:** Tägl. außer Karfreitag „Frau Luna“; sonnab. u. sonnt. auch nachm.

**Märchen-Theater (Plaza):** Donnerst., freit., sonnab. nachm., sonnt. vorm. „Prinzessin Eigensinn“.

**Märchenvorstellungen im Schiffbauerdamm-Theater:** Mittw., freit. (außer Karfreitag), sonnab. nachm., sonnt. vorm. „Peterchens Mondfahrt“.



**Wintergarten:** Tägl. Neuzeitliche Artistik mit Dayelma's „Sinfonie der Schönheit“, Maria Valente, Lina Gomber u. a.; mittw., donnerst., sonnab. u. sonnt. auch nachm.

**Seala:** Tägl. Varieté mit Grip-Quartett, Gladys u. Kusserow, Ernst Arnold u. a.; mittw., sonnab. u. sonnt. auch nachm.

**Kreuzzett der Komiker — Willi Schaeffers:** Tägl. „Der Teppich“ mit Peter Igelhoff, Karl Walter Popp u. a.; sonnab. u. sonnt. auch nachm. Mont. bis freit. nachm. „Der 4-Uhr-Tee von Berlin“ mit Sonderprogramm.

**Plaza:** Tägl. Varieté mit Plaza-Ballett u. a.; sonnt. auch nachm.



**1. Preuß. Akademie der Künste, Konzert mit dem Städt. Orchester;** Singakademie, 18 Uhr.

**Stroß-Quartett,** Mitw. Friedrich Wührer; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

**Eduard Weiß,** 3. Klavier-Abend; Bachsaal, 18.30 Uhr.

**Annie Schallerer,** Klavier-Abend; Meistersaal, 18.30 Uhr.

**2. Singakademie,** Bach „Johannes - Passion“; Alte Garnisonkirche, 18 Uhr.

**Chorkonzert der Hitler-Jugend, Musikerzieherlehrgang der HJ a. d. Staatl. Hochschule f. Musikerziehung Graz,** Ltg. Theodor Warner; Singakademie, 18.30 Uhr.

**Susi Dreßler,** Klavier-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

**3. Berlinische Kantorei,** Bach „Matthäus - Passion“, Dir. Hans-Georg Görner, Sol. Gunthild Weber, Yella Hochreiter, Helmut Krebs, Ferd. Müller-Heldrich, Günther Baum, Alb. Fischer; Marienkirche am Neuen Markt, 16 Uhr.

**Singakademie,** Bach „Matthäus - Passion“; Alte Garnisonkirche, abends.

**3. Theater des Volkes,** Brahms „Ein deutsches Requiem“; Theater des Volkes, 19 Uhr.

**Volksoper,** 2. Sinfonie-Konzert, Dir. Erich Orthmann, Sol. Branka Musulin (Klavier); Volksoper, 19 Uhr.

**Erna Sack,** Lieder und Arien; Philh., 15.30 Uhr.

**Edwin Fischer,** Beethoven-Sonaten; Beethovensaal, 11.30 Uhr.

**Karl Freund** (Violine), Siegfried Schultz (Klavier).

**3. Sonaten-Abend;** Beethovensaal, 18.30 Uhr.

**Berliner Frauen-Kammerorchester,** Ltg. Gertrude Ilse Tilsen; Beethovensaal, 15 Uhr.

**4. Fehse - Quartett,** 4. Kammermusik - Abend; Singakademie, 18.30 Uhr.

**Kais.-Wilh.-Gedächtniskirche,** Drwenski „Evangelien-Passion“, Ltg. Walter Drwenski; Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, 18 Uhr.

**Peter Kreuder,** „Ein Peter-Kreuder-Querschnitt“; Philharmonie, 19 Uhr.

**5. Philarm. Orchester,** 1. Konzert „Beschwingte Musik“, Dir. Hans Knappertsbusch; Philh., 18.30 Uhr.

**Berlinische Kantorei,** Bach „Oster-Oratorium“, Dir. Hans-Georg Görner, Sol. H. Erdmann, G. Freimuth, H. Krebs, H. O. Hudemann, F. Graupner; Klosterkirche, 12 Uhr.

**Leo Petroni,** Einziger Violin-Abend; Beethovensaal, 18 Uhr.

**Heinz Munsonius und seine Solisten,** 2 frohe Stunden; Philharmonie, 15.30 Uhr.

**6. Philarm. Orchester,** 2 Konzert „Beschwingte Musik“, Dir. Hans Knappertsbusch; Philh., 18.30 Uhr.

**Edwin Fischer,** Beethoven-Sonaten, Wiederholung; Beethovensaal, 11.30 Uhr.

**Delia Reinhardt,** Lieder-Abend „Frauengestalten“; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

**8. Siegfried Borries - Rosi Schmid,** Duo-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

**9. Guila Bustabo,** 1. Violin-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

**Jussy Björling,** Lieder- und Arien-Abend; Philharmonie, 19 Uhr.

**10. Marieluise Hasselburg,** Lieder-Abend; Beethovensaal, 19 Uhr.

**Dagmar Freiwald,** Lieder-Abend; Schumannsaal, 18.30 Uhr.

**11. Emmi Leisner,** Lieder-Abend; Beethovensaal, 18 U.

**Helga Schon,** Hermann Hoppe, Klavier-Abend; Singakademie, 18.30 Uhr.

**12. Erkscher Männerchor und Singgemeinschaft Rudolf Lamy,** Haydn „Die Schöpfung“, Ltg. Rudolf Lamy, Mitw. Lore v. Treuenfeld (Sopran), Hans Hoefflin (Tenor), Fred Drissen (Baß), Berliner Collegium instrumentale; Philharmonie, 19 Uhr.

**Frida Leider,** 2. Lieder-Abend; Beethovensaal, 18 U.

**Birger Hammer,** Klavier-Abend; Bachsaal, 18.30 Uhr.

**Käte Heinemann,** Klavier-Abend; Singakademie, 18 Uhr.

12. Heinz Schröter, 2. Klavier-Abend; Meistersaal, 11.30 Uhr.  
 Aline Sanden, Lieder-Abend; Meistersaal, 18.30 Uhr.  
 13. Städt. Orchester, KdF-Sonderkonzert mit Werken von Jan Sibelius, Dir. Fritz Zaun; Philh., abends. Hans Dünschede, Violin-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.  
 Jörn, Lieder-Abend; Schumannsaal, 18.30 Uhr.  
 Marta Maria Rahmstorf, Lieder-Abend; Singakademie, 18 Uhr.  
 14. Städt. Orchester, 3. Konzert „Beschwingte Musik“, Dir. Erich Böhle, Sol. Walter Hauck (Bariton); Bachsaal, 18.30 Uhr.  
 France Ellegaard, Klavier-Abend; Beethovensaal, 19 Uhr.  
 15. Pal Küß, Klavier-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.  
 16. Georgine v. Milinkovic, Lieder-Abend; Beethovensaal, 19 Uhr.  
 Grete von Zoeritz, Klavier-Abend; Singakademie, 18 Uhr.  
 17. Berliner Kammerorchester, Litg. Hans v. Benda; Beethovensaal, 19 Uhr.  
 18. Johan Horvath, Violin-Abend; Bachsaal, 18 Uhr.  
 Georg Kulenkampff - Siegfried Schultze, Sonaten-Abend; Konzertsaal Hochschule für Musik, 18 Uhr.  
 Hilde Sander, Klavier-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.  
 Heinz Marten, Lieder-Abend; Singakademie, 19 Uhr.  
 19. Städt. Orchester, 1. Beethoven-Konzert, Dir. Fritz Zaun, Sol. Wilhelm Kempff (Klavier); Konzertsaal der Hochschule für Musik, 17 Uhr.  
 Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester, 1. Bach-Abend; Singakademie, 11.30 Uhr.  
 Margarete Merian, 3. Lieder-Abend; Beethovensaal, 15.30 Uhr.  
 Irmentraut Schulz, Klavier-Abend; Singakademie, 18 Uhr.  
 20. Emmi Goedel-Dreising und ihr Kinderchor; Philharmonie, 19 Uhr (Berliner Konzertgemeinde).  
 Hans Joachim Andresen, Lieder-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.  
 Elise Dittrich, Lieder-Abend; Schumannsaal, 18 Uhr.  
 21. Winfried Wolf, Klavier-Abend; Philh., 19 Uhr.  
 Martha Rohs, Lieder-Abend; Beethovensaal, 19 Uhr.  
 Werner Mirow, Klavier-Abend; Singakademie, 18 U.  
 22. Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester, 2. Bach-Abend; Singakademie, 19 Uhr.  
 23. Grete Lorweg, Franz Schmidtner, Duo-Abend; Singakademie, 18 Uhr.  
 24. Elly Ney, Klavier-Abend z. G. des KWHW; Philharmonie, 18.30 Uhr.  
 Rudolf Schulz, Violin-Abend mit Orchester, Litg. Johannes Schüler; Beethovensaal, 19 Uhr.  
 25. Margarete Klose, Lieder-Abend; Beethovensaal, 18.30 Uhr.

**Museum der Preuß. Staatstheater, Schloß, Schlüterhof:** Tägl. außer mont. 10—14 Uhr.  
**Botanisches Museum, Berlin-Dahlem, Königin-Luisestraße 6—8:** Mittw. 10—15 Uhr.  
**Reichsstelle für Arbeitsschutz mit ständiger Ausstellung über Arbeitsschutz, Fraunhoferstr. 11/12:** Sonnt. 11—15 Uhr, woch. 9—13 Uhr.  
**Feuerschutzmuseum, Am Karlsbad 4—5:** Mont., dienst., donnerst., freit. 9—16 Uhr, mittw., sonnab. 9—13 Uhr.  
**Hugenottische Erinnerungsstätte, Französischer Dom, Gendarmenmarkt:** Sonnt. ab 11.15 Uhr.  
 \*) Karfreitag und Ostermontag geschlossen.  
 Ostermontag wie sonntags geöffnet.

**Schlösser**

**Schloß Berlin, Festräume:** Tägl. 10—15 Uhr.  
 (Karfreitag und Ostermontag geschlossen.)  
**Palais Kaiser Wilhelms I.:** Sonnt. 11½—16 Uhr, 10—17 Uhr.  
**Mausoleum im Schloßpark Charlottenburg:** Tägl. 10 bis 18 Uhr\*.  
**Jagdschloß Grunewald:** Ab 18. tägl. außer dienst. 10—18 Uhr\*.  
**Schloß Pfaueninsel:** Tägl. 10—18 Uhr\*.  
**Schloß Sanssouci, Potsdam:** Tägl. außer freit. 10—18 Uhr  
 (Karfreitag geöffnet)\*.  
**Neues Palais, Potsdam:** Tägl. außer donnerst. 10 bis 18 Uhr\*.  
**Kaiser-Friedrich-Mausoleum, Potsdam:** Tägl. außer donnerst. 10—18 Uhr\*.  
**Schloß Charlottenhof, Potsdam:** Tägl. außer dienst. 10—18 Uhr\*.  
**Marmorpalais, Potsdam:** Tägl. außer mittw. 10—18 Uhr\*.  
**Belvedere auf dem Pfingstberg, Potsdam:** Tägl. außer mittw. 10—18 Uhr\*.  
**Schloß Babelsberg:** Tägl. 10—18 Uhr\*.  
**Flatowturm im Schloßpark Babelsberg:** Tägl. 10 bis 18 Uhr\*.  
**Jagdschloß Königs Wusterhausen:** Tägl. 10—18 Uhr\*.  
 \*) Karfreitag ab 12 Uhr.

**Kirchen**

**Dom:** Sonnt. 12½—15 Uhr, mont. bis freit. 11—15 Uhr, sonnab. 11—13 Uhr.  
**Garnisonkirche Potsdam:** Sonnt. 13—16 Uhr, woch. 10—16 Uhr.

**Sonstige**

**Zoologischer Garten:** Tägl. 8 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.  
**Aquarium:** Sonnt. 9—19½ Uhr, woch. 9—19 Uhr.  
**Botanischer Garten:** Woch. 9—19 Uhr, sonnt. 10—19 Uhr;  
**Gewächshäuser:** Woch. 9—18 Uhr, sonnt. 10—18 Uhr  
 (Karfreitag geschlossen).  
**Funkturm:** Tägl. 11 Uhr bis Sonnenuntergang.  
**Reichssportfeld:** Tägl. außer mont. 9—18 Uhr  
 (Ostermontag geöffnet.)

**Der Zeitung  
und dessen**  
**ZA**  
 Berlin C 2. Ref. 5184  
**Lichterfelder Anzeiger**  
**Berlin-Lichterfelde**  
 2. April 1942

## 11 Neue Musik

Der Nachwuchs stellt sich vor

In einem Konzert mit dem Städtischen Orchester Berlin, die „Deutsche Akademie der Künste“ präsentierte Nachwuchs aus den Meisterklasse von Max Trapp und Gerhard R. Rehberg vor. Auffällig ist bei den vier mehr oder minder jungen Componistern die Verbundenheit mit der Vorläufer, die man fast als Flucht in die Vergangenheit bezeichnen könnte. In Otto Spatz, der mit einem Concertino bewiesen hat, steht viel gesunde Ursprünglichkeit. Seine Hauptgedanken sind prägnant, die Art der Bearbeitung ist verschiedenwertig. Er instrumentiert klar und übersichtlich und schreibt einen geschickten Satz.

Friedrich Meissner zeigt in seinem „Sinfonischen Präludium“ beachtenswertes eigenes Erleben, wenn ihm auch die Quantität mindestens ebenso hoch gilt wie die Qualität. Einige romantische Bindungen kennzeichnen seine einfallsreiche Feder. Stärkere Konzentriertheit ist anzustreben.

Poul Engler liefert in seinem „Präludium und Coda“ eine anspruchsvolle Arbeit mit fließenden Linien und Sinn für Farbe und Abwechslung. Manche eigenen Gedanken lassen für seine Zukunft das Beste erhoffen. Am stärksten ist Friedrich Wagner mit seiner Opernphantasie „Kommandeur“ im historischen Stil verhaftet. Er bevorzugt seine schön geführte reiche Melodie, bedarf aber noch der persönlichen Aussage, um die bühnereiche Vorlage meistern zu können. Der Komponist blieb unter Leitung von G. v. Rehberg die obligate Oboe, während im übrigen die Autoren selbst zur Freude der Hörerschaft den Taktstock schwangen.

Dr. Aris Sieg

Kojo

51  
10. April 1942

### Chronik der Konzerte

In dem von Erich Orthmann überlegnen geleiteten Symphoniekonzert der Volksoper fesselte der archaische und oft eigenartig modern anmutende Reiz der altjapanischen Hofmusik, die Hidemaro Konoye instrumentiert hat. Im übrigen brachte das ungemein zielstrebig aufgestellte Programm auch die Uraufführung der dramatisch schwungvollen, sauber gearbeiteten und wirksam gesteigerten „Heldischen Ouvertüre“ von Gustav Adolf Schlemm und Graeners bildhafte „Gotische Suite“. Branka Musulin, ein kroatisches Klavieralent von hohen Graden, gab in C. Francks „Symphonischen Variationen“ erneut Proben einer mit duftigen Klangfarben aufwartenden Solistenkunst. — Einen aufschlußreichen Einblick in zeitgenössisches Schaffen vermittelte die Preußische Akademie der Künste. Von der Meisterschule Max Trapp stellten sich Otto Spar mit einem episch breit angelegten, handwerklich sicher gefügten „Concertino“ und Friedrich Metzler mit einem zu hymnisch-monumentalen Aufschwüngen drängenden „Symphonischen Präludium“ vor. Aus der Meisterschule G. v. Keußlow gab sich Paul Engler in einem Präludium und Fuge mehr der romantischen Klangwelt hin, während Friedrich Wagner sich in seiner Orchesterfantasie als wackerer Oboensolist zeigte. Das Städtische Orchester war wieder der bereitwillige Klangkörper. — Stilkundiger Dienst am Werk, durch den das Berliner Frauen-Kammerorchester seine Hörer erfreut, zeichnete auch das Konzert im Beethovensaal aus, das in Händel und Bach gipfelte und mit der „Kunst der Fuge“ ein klug bedachtes Musizieren brachte.

Künftige Musikerzieher der HJ. stellten sich zum Abschluß der Chorkonzerte der Hitler-

jugend in der Singakademie vor. Im chorschen, teilweise auch im solistischen Singen und in der Instrumentalübung gleich geschult, zeigten die Grazer Hochschüler unter ihrem Leiter Dr. Theodor Warner eine organisch entwickelte künstlerische Disziplin und eine Musikalität, die sich gleicherweise in der Wiedergabe alten und neuen Kunstgutes bewährte. — Leo Petronis Geigenkunst: sein energischer Strich, sein oft funkelder Ton, sein klares, straffes Musizieren fand zusammen mit M. Rauchens gestaltender Begleitung mit Recht starken Zuspruch. Auch hier fehlte im Programm der „Teufelswiller“ des nunmehr 250jährigen Tartini nicht.

Hermann Killer

Berliner Börsen-Zeitung  
BERLIN

Abl. 11.4.42  
Abend-Ausgabe  
8. April 1942

Schöpferischer Nachwuchs  
Die Akademie der Künste stellte in einem Konzert mit dem Städtischen Orchester Werke von vier Meisterschülern heraus. Gerhard von Keußler dirigierte die Romanesca-Phantasie seines Schülers Friedrich Wagner, der die konzante Solo-Oboe blies. Eine selten schöne Romanesca des Corelli-Zeitgenossen Morini (die Romanesca ist eine Arienform, die im 18. Jahrhundert hauptsächlich in Rom ausgebildet wurde) hat Friedrich Wagner zu drei der Spiel- und Klangform der Oboe angepaßt, vom Orchester feinsinnig kontrapunktierten Pastoralsätzen inspiriert, denen ein weniger gelungenes, die Solo-Oboe in den Hintergrund drängendes Vivace gegenübersteht. Als Ganzes eine Arbeit, die ernsthaft fundiertes Wollen mit einem bereits ansehnlichen Können verbindet. Präludium und Toccata für Orchester des Keußler-Schülers Paul Engler, die erfindungsgemäß durchaus schöpferische Begabung bezeugen, machen als Ganzes noch den Eindruck des willkürlichen Ausgesponnenen. Des Trapp-Schülers Otto Spar Concertino für kleines

Orchester bringt auf Grund eines sicheren Formgefühls einfache, schlichte Themen zur Entwicklung. Die beste Leistung des Abends war zweifellos das Sinfonische Präludium des Trapp-Schülers Friedrich Metzler. Eine festliche, aus dem kraftvollen Hauptthema entwickelte Grundstimmung wird durch ein Gesangsthema kontrastiert, das durch die Schönheit seiner Linie und seines inneren Schwunges auffällt, ein echter Einfall, der auch in der Durchführung eine bedeutende Rolle spielt.

2. April 1942

## Schaffen der Meisterschüler

Konzert der Akademie der Künste

Die Preußische Akademie der Künste gab in der Singakademie ein Konzert mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für Komposition von Prof. Max Trapp und Prof. Dr. Gerhard v. Reußler. Ein Concertino in B-dur füllt Kleines Orchester von dem Trapp-Schüler Otto Spar eröffnete den Abend; eine Arbeit, die zu gleichen Teilen von Eindrücken des Lehrmeisters wie von solchen aus der Vorklassik genährt wird. Auch das Sinfonie-Präludium von Friedrich Metzler lädt Trapps Handschrift deutlich genug erkennen. Was beide Schüler noch nicht von ihren Lehrern angenommen haben, ist der Sinn für Proportion und Konzentration. Paul Englers, eines schon 49-jährigen Reußler-Schülers, sehr vitales Präludium und Toccata zeigt nur im ersten Teil Reußlers Ethos; im zweiten ergeht sich das Werk in unverlässlichem Bewegungsrausch und dynamischen Raststößen. Eine Musik von stillerer Art und innerlicherer Haltung — ein romantischer Klassizismus verpflichtet! — ist Friedrich Wagner's Orchesterfantasie „Romanesca“ mit konzentrierter Oboe, die der Komponist meisterhaft blies. Außer diesem leichten Werk, das Gerhard v. Reußler dirigentisch betreute, leiteten die Autoren ihre Probestücke selbst. Walter Abendroth



Der Westen  
 Berlin-Wilmersdorf

2. April 1942

## Neue Musik

Der Nachwuchs stellt sich vor

In einem Konzert mit dem Städtischen Orchester stellte die „Preußische Akademie der Künste“ kompositorischen Nachwuchs aus den Meisterschulen von Max Trapp und Gerhard v. Reußler vor. Auffällig ist bei den vier mehr oder minder jungen Componisten die Verbundenheit mit der Vorklassik, die man fast als Flucht in die Vergangenheit bezeichnen könnte. In Otto Spar, der mit einem Concertino vertreten war, steht viel gesunde Ursprünglichkeit. Seine Hauptgedanken sind prägnant, die Art der Bearbeitung ist verschiedenartig. Er instrumentiert klar und übersichtlich und schreibt einen geschickten Satz.

Friedrich Metzler zeigt in seinem „Sinfonischen Präludium“ beachtenswertes eigenes Erleben, wenn ihm auch die Konzentration mindestens ebenso hoch gilt wie die Qualität. Einige romantische Bindungen kennzeichnen seine einfallsreiche Feder. Stärkere Konzentriertheit ist anzustreben.

Paul Engler liefert in seinem „Präludium und Toccata“ eine anspruchsvolle Arbeit mit fließenden Linien und Sinn für Farbe und Abwechslung. Manche eigenen Gedanken lassen für seine Zukunft das Beste erhoffen. Am stärksten ist Friedrich Wagner mit seiner Orchesterfantasie „Romanesca“ im historischen Stil verpfeift. Er bevorzugt seine schön geführte, reiche Melodie, bedarf aber noch der persönlichen Aussage, um die dichterische Vorlage mestern zu können. Der Komponist blies unter Leitung von G. v. Reußler die obligate Oboe, während im übrigen die Autoren selbst zur Freude der Hörerschaft den Taktstock schwangen.  
 Dr. Helm Götz

Kollo

11. April 1942

## Konzerte in Kürze

Aus der Schule von Reußler und Trapp

Die Preußische Akademie der Künste stellte in einem Konzert mit dem Städtischen Orchester Werke von Studierenden der Meisterschule für Komposition heraus. Otto Spar und Friedrich Metzler, zwei junge Organisten, die eben die Dreißig überschritten haben, sind Schüler von Max Trapp. Spars dreisätziges Concertino für kleines Orchester gehört in seiner linearen Anlage zum neu-barocken Stilkreis und enthält gediegene Musik von nobler Haltung. Der rhythmische Pausenschlag ist sehr gleichmäßig, und die Klangfarbe spielt kaum eine Rolle, doch beherrscht der Komponist seinen Kontrapunkt und weiß, seine Gedanken auszuwerten und in Form zu bringen. Metzlers Sinfonisches Präludium bringt mehr Abwechslung, geht aber auch mehr auf Effekt aus. Der 49jährige Paul Engler, aus der Meisterklasse Gerhard von Reußlers hervorgegangen, versteht ausgezeichnet zu instrumentieren. Sein Präludium für großes Orchester erinnert an die Brucknersche Klangwelt. Die zugehörige Toccata ist ganz auf Rhythmus und Farbe gestellt. Friedrich Wagner endlich, ebenfalls ein Reußler-Schüler (geb. 1909), schreibt mit seiner Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ eine Studie im alten Stil, der einige neuzeitliche Glanzlichter aufgesetzt sind. Sehr geschickt ist eine konzertante Oboe eingearbeitet, deren Part der Komponist selbst spielt. Gerhard von Reußler leitete das Orchester, während die übrigen Werke von ihren Autoren dirigiert wurden.

Gertrud Range

**Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

**Der Persönliche Referent**

Es wird gebeten, dieses Geschäftszettelchen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin IV 8, den 8. April 1942  
Unter den Linden 69

Gernsprecher: 11 00 30  
Postcheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto 1/154  
Postfach

11 APR 1942

Herrn

Professor Georg Schumann

B e r l i n C 2  
Unter den Linden 3

*ak*  
Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Reichsminister Rust hat mich beauftragt, Ihnen für die Einladung zu dem Konzert, das am Mittwoch, dem 1. April in der Singakademie stattgefunden hat, seinen Dank noch nachträglich auszurichten. Herr Reichsminister ist erst vor wenigen Tagen von einer längeren Reise zurückgekehrt, sodaß es ihm leider nicht möglich war, an diesem Konzert teilzunehmen.

Heil Hitler!

Professor Dr. Harmjanz

10

BUCHDRUCKEREI · VERLAGSANSTALT

**A.W.Hayn's Erben/Berlin u. Potsdam**

Postanschrift: A.W.HAYN'S ERBEN · BERLIN SW 68

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin C 2,  
Unter den Linden 3

CHEMIGR. ANSTALT · BUCHBINDEREI

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29  
FERNRUF SAMMEL-NUMMER 171472  
POSTSCHECK: 4669 BERLIN**RECHNUNG**

VOM 31. März 1942

ERFÜLLUNGSPORT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST  
BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCK-  
SICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE  
NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

277	1.400 + 200 Einladungskarten zum Konzert mit dem Orchester am 1.4.42 . . . . .	18.55
	46 L W Rknt	. 37
		— 18 18
	R. g. Jgkng angew. 1/2	FJ

10.60



# A.W.Hayn's Erben/Berlin u. Potsdam

11  
BUCHDRUCKEREI - VERLAGSANSTALT

CHEMIGR. ANSTALT - BUCHBINDEREI

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29  
FERNRUF SAMMEL-NUMMER 171472  
POSTSCHENK: 4669 BERLIN

Postanschrift: A.W.HAYN'S ERBEN - BERLIN SW 68

An die

Preußische Akademie  
der Künste,

Berlin C 2,  
Unter den Linden 3

## RECHNUNG

vom 31. März 1942

ERFÜLLUNGSPUNKT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST  
BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCK-  
SICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE  
NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

278

1.000 Programme zum Konzert am 1.4.42 . . . . .

21.45

661 1/2 Plak.

9

-

1

Kauf v. Dr. J. H. v. und J. H. v.  
L. H. v.

7

Ko 60

Programm-  
Vorstellung



- 1.) Stagmar = 5
- 2.) Dt. Bücherei = 5

Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

Konzert

mit dem

Städtischen Orchester = 61

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition  
von Professor Dr. Gerhard von Reußler und Professor Max Trapp = 5

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr,  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Concertino in B-Dur für kleines Orchester . . . . . Otto Spar = 10  
(geb. 1909; Meisterschule Trapp)

Allegro

Lento

Allegro con spirito

Leitung: Der Komponist

Sinfonisches Präludium . . . . . Friedrich Metzler = 10  
(geb. 1910; Meisterschule Trapp)

Leitung: Der Komponist

Pause

Präludium und Toccata für Orchester . . . . . Paul Engler = 10  
(geb. 1893; Meisterschule von Reußler)

Leitung: Der Komponist

Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ mit  
konzertanter Oboe . . . . . Friedrich Wagner = 10  
(geb. 1909; Meisterschule von Reußler)

Andante-più moto

Gagliarda-Corrente

Andantino

Vivace

Oboe-Solo: Der Komponist

Die Leitung hat freundlicher Weise Gerhard von Reußler übernommen.



Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

*Mit dem gesuchten Material  
füllen sich Akademie  
Konzertet mit dir ge-  
macht haben.*

*Berl. 10.4.42*

mit dem

## Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition  
von Professor Dr. Gerhard von Reußler und Professor Max Trapp

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr,  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Concertino in G-Dur für kleines Orchester . . . . . Otto Spar

(geb. 1909; Meister-  
schule Trapp)

Allegro

Lento

Allegro con spirito

Leitung: Der Komponist

Sinfonisches Präludium . . . . . Friedrich Metzler

(geb. 1910; Meister-  
schule Trapp)

Leitung: Der Komponist

Pause

Präludium und Toccata für Orchester . . . . . Paul Engler

(geb. 1893; Meister-  
schule von Reußler)

Leitung: Der Komponist

Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ mit  
konzertanter Oboe . . . . . Friedrich Wagner

(geb. 1909; Meister-  
schule von Reußler)

Andante-più moto

Gagliarda-Corrente

Andantino

Vivace

Oboe-Solo: Der Komponist

Die Leitung hat freundlicher Weise Gerhard von Reußler übernommen.

## Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 2. April 1942

Titelbuch Nr. .....  
Seite ..... Nr. ....Rechnungsjahr 1941Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56 Meisterschülerkonzert  
am 1. April 1942  
Rechnung der Kasse der Preussischen Akademie der KünsteAusgabeanweisung

1.	<b>Der Empfänger</b>	Name: _____ Stand: _____ Wohnort: _____ } siehe umseitig
2.	<b>Betrag</b>	17 RM 50 Rpf buchstäblich: Siebzehn Reichsmark 50 Rpf - - - - -
3.	<b>Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen Anlagen usw.</b>	Dienstaufwandsentschädigung für Anwesenheit während des Konzertes
4.	<b>Bescheinigung des Rechnungsbamten</b>	<i>[Handwritten signature]</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch ..... bar ..... zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident  
Im Auftrage

An die	(Für den Zahlungsschein der Kasse freilassen!)	Betrag erhalten.
..... Rasse	<i>[Signature]</i>	
u. U. an die		
Rasse in		

15 16

Kings-aw 1.48

King che nua

rain / flora

Reichsbehörde

Præstebrev

Page

THE BOSTONIAN

Hochschule

Giff

5 21

10

8

13

44

6

69

1

1

5

✓

4

4

45

# Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortbriefe nur an die Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin W 8, den  
Dorfler Platz 4  
Fernspr.: R 1 0282

Der Chef des Stabsamtes  
des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches  
Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Gritzbach

Berlin W 8, den 30.3.42.  
Leipziger Str. 3  
Bennuf: 12 00 44

-2 APR 1942

An die

Preußische Akademie der Künste,  
Berl i n W 8,  
Unter den Linden 3  
Kronprinzenpalais.

Herr Staatsrat Dr. Gritzbach lässt für die Einladung zu dem Konzert am 1. April 1942 herzlich danken. Infolge dienstlicher Abwesenheit kann er leider an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen.

Heil Hitler!

I.A.

*Wenzel*,  
Regierungsoberinspektor.

**Der Reichsführer-SS**  
**Personlicher Stab**

Abt. Orden und Gäste

Berlin SW 11, den  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
27. März 1942

Egeb.-Nr.  
Bei Antwortbriefen bitte Eagebuch-Zummer angeben.

Bg.

SUM

An die  
Preußische Akademie der Künste  
zu Berlin  
Berlin C 2  
Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführer-SS danke ich für die  
freundliche Einladung zu dem am Mittwoch, dem  
1. April 1942, stattfindenden Konzert mit dem  
Städtischen Orchester im Saale der Singakademie.

Der Reichsführer-SS bedauert, der Einladung infolge  
dienstlicher Abwesenheit leider nicht Folge leisten  
zu können.

Heil Hitler!  
i.A.

  
SS-Obersturmführer

Berlin W 8, den 28. März 1942  
Wilhelmstraße 65  
Fernsprecher: 110045, auswärts 116516

**Staatssekretär Dr. Freisler**

Adjutantur

-Oberregierungsrat Dr. von Hackwitz-

30 MR 1942

An

die Preußische Akademie der Künste

B e r l i n W 8  
Unter den Linden 3

*an*

Herr Staatssekretär Dr. Freisler läßt für die liebenswürdige Einladung zum Konzert am Mittwoch, dem 1. April 1942, seinen verbindlichen Dank aussprechen.

Zu seinem Bedauern ist er infolge starker dienstlicher Inanspruchnahme nicht in der Lage, der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!

*Hackwitz*



HERR FIRMA

Dresdner Akademie der  
Künste

Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1000 Programme zum  
Karneval und dem Stadttheater  
am 1. Februar

1

Pakete

Berlin, den

80. 3. 42

19

A. W. HAYN'S ERBEN

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG  
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29  
FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Bestellungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden



Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

# Konzert

mit dem

## Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition  
von Professor Dr. Gerhard von Reußler und Professor Max Trapp

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr,  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Concertino in B-Dur für kleines Orchester . . . . . Otto Spar  
(geb. 1909; Meisterschule Trapp)

Allegro

Lento

Allegro con spirito

Leitung: Der Komponist

Sinfonisches Präludium . . . . . Friedrich Metzler  
(geb. 1910; Meisterschule Trapp)

Leitung: Der Komponist

Pause

Präludium und Toccata für Orchester . . . . . Paul Engler  
(geb. 1893; Meisterschule von Reußler)

Leitung: Der Komponist

Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ mit  
konzertanter Oboe . . . . . Friedrich Wagner  
(geb. 1909; Meisterschule von Reußler)

Andante-più moto

Gagliarda-Corrente

Andantino

Divace

Oboe-Solo: Der Komponist

Die Leitung hat freundlicher Weise Gerhard von Reußler übernommen.

[adler]

21

Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

Konzert mit dem Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden, der Meisterschulen für musikalische Komposition  
von Professor Dr. Gerhard von Küssler und Professor Max Trepp

am Mittwoch, den 1. April 1942, abends 6½ Uhr  
im Saal der Singakademie

Concertino in B-Flöte für kleines Orchester

Allegro

Lento

Allegro con spirito

Leitung: Der Komponist

Otto Spar

(geb 1909)

Sinfonisches Präludium

Leitung: Der Komponist

Pause

Friedrich Metzler

(geb 1876)

1910

Präludium und Toccata für Orchester

Leitung: Der Komponist

Paul Engler

(geb 1893)

Romanesca, Orchesterphantasie über

Marinis "Romanesca" mit Konzertanteil Oboe

Andante. Più moto.

Gagliarda. Corrente.

Andantino.

Virace.

Oboe-Solo: Der Komponist

Friedrich Wagner

(geb 1876)

1909

Die Leitung hat freundlicher Weise Gerhard von Küssler übernommen

Eingang  
20. MRZ 1942  
Beantw.:  
Erl:

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 14. März 1942  
C 2, Unter den Linden 3

E i n l a d u n g

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik  
am Donnerstag, dem 19. März 1942 vormittags 10 1/2 Uhr

Tagesordnung

1. Beratung der Konzertprogramme
2. Antrag der Privatmusiklehrerin Else Hamel um Anerkennung ihrer nach der hessischen Prüfungsordnung abgelegten Privatmusiklehrerprüfung für Preussen  
Erlass vom 9. 3. 42 - V c 409/42 -
3. Gewährung einer Beihilfe an den Studierenden der Meisterschulen Gerhard Kröger  
Erlass vom 5. 3. 42. - V a 416 -
4. Vorschlagsliste zum Prüfungsausschuss für die Staatlichen Privatmusiklehrerprüfungen in Frankfurt/Main für 1942  
Erlass vom 9. 3. 42 - V c 442/42 -
5. Verschiedenes

Der Vorsitzende

*Else Hamel*

22-  
Der Intendant der Konzertveranstaltungen der Reichshauptstadt  
**Städtisches Orchester Berlin**

Geschäftsstelle: Berlin W 15,  
Sächsische Straße 71/II

Fernsprecher:

Geschäftsleitung und = 93 16 16  
Abonnementabteilung: 91 32 90

Personalbüro und Rasse: 91 32 12

Banffonto: Berliner Stadtbank.

Geschäftsstelle 102, Konto 400 75

Postfachfunkto: Berlin Nr. 2082 52

Berlin, den 4. Februar 1942

An die  
Preussische Akademie der Künste  
z.Hd.v.Herrn Professor Schumann  
Berlin C.2  
Unter den Linden 3

Akademie d.Künste Berlin

No 0112 • 17.FEB.1942

*Krämer*

Höflichst bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 29.Januar d.J. bestätige ich Ihnen gern, dass das Städtische Orchester für das Konzert am Mittwoch, dem 1.April im Saale der Singakademie zur Verfügung steht. Die Proben sind am Montag, dem 30.März vorm.10 Uhr Dienstag, dem 31.März " 10 Uhr Mittwoch, dem 1.April " 10 Uhr. Das Honorar für die Aufführung und die 3 Proben nebst dem Transport der Instrumente beträgt 1.800 RM.

DER INTENDANT  
DER KONZERTVERANSTALTUNGEN  
DER REICHSHAUPSTADT

*Else Hamel*  
61. Sitzungskalender  
überarbeitet  
27/3. Ges.

*Else Hamel*  
Berlin, 1. 4. 1942  
n. Dr. f. f.  
J.G.

*J.G.*

Reisebefreiung

23

27. März 1942

ab mit  
Ausw. M/3. zw.

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend übersende ich Ihnen die erbetene Bescheinigung für Ihre Reise nach Berlin.

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr

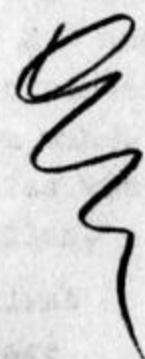
Flugpost!

Herrn

Professor Dr. Gerhard von Kesseler

Niederwartha / Dresden

Meissner Landstr. 2 E

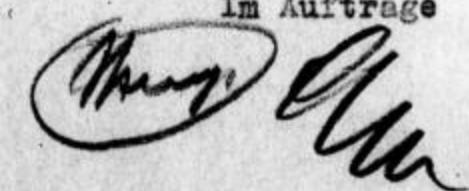


27. März 1942

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition und Senator der Akademie der Künste, Abteilung für Musik, Herr Professor Dr. Gerhard von Kneussler - wohnhaft Niederwartha bei Dresden, Meissner Landstrasse 2 E - aus dienstlichem Anlass zur Leitung eines Meisterschulkonzertes in der Zeit vom 28. März bis 2. April in Berlin sein muss. Wir bitten für ihn eine Zulassungskarte für die Reise von Niederwartha/Dresden nach Berlin und zurück auszustellen.

Der Präsident  
im Auftrage



Niederswirtha bei Dresden  
 fth Villa Elbeck, 23. III. 42  
 G. A. am

Fr. 24. III.

Wieder verschreibe Herr Professor.

Haben Sie die besondere Freundlichkeit, mir ein Reise-Notwendigkeitsattest von der Akademie ausstellen zu lassen [ist so bald als möglich hierher zu senden], auf dem bestätigt wird, dass ich beruflich vom 28. März bis zum 2. April<sup>+</sup> in Berlin zu tun habe. Eine solche Unterlage brauche ich fürs Dresdner Reise-Bureau.

Mit ungrylich ergebenem Gruß  
 W. Pauli im Namen  
 Ihr Gehilfer.

<sup>+</sup> am 1. April muss ich dirigieren [Friedr. Wagner]  
 und dann 2. April, voran, habe ich eine Aufnahmetour [Cap.m. Hmann]

26 33

özt.Dresden, 22.3.42.

Herrn

Ober-Inspektor Körber,

Berlin C 2  
Unter den Linden 3  
Akademie der Künste

Ich bitte Sie herzlichst an nachstehende Adressen die angegebene Anzahl Eintrittskarten zu dem Kompositionssabend der Akademie am 1.April abends in der Singakademie zu senden. Herr Dr.von Keussler sagte mir, dass ich Karten haben kann, soviel ich will.

*wiesbaden*

- ✓ Frau F. Marschalk Berlin, Kaiserplatz 18 2 Karten
- ✓ Hermann Gail, Konzertdir. Kaiser Wilh. Str. 72 Adlershof 2 Kt.
- ✓ Herrn Carlos Zastera, Berlin Steglitz, Rothenburgstr. 26.2 Karten
- ✓ 2 Kart. Heinz Stanske Per Adr. Hermann Gail, Kaiser Wilhstr. 72 Adlershof.
- ✓ Herrn Oskar Schmidt-Frank Berlin Tempelhof Wolframstr. 55 3 Kart
- ✓ Herrn Dr. Wolfgang Henke-Pilster, Berlin- Sarnow 2 Karten
- ✓ Bankdirektor Gustav Pilster, Berlin Kurfürstendamm, 163 2 Kart. *WIS*
- ✓ Oberst Hans Petersen Berlin W 62 Landgrafenstrasse 19 2 Kart.
- ✓ Fr. Elisabeth Schönecker, Berlin Steglitz, Albrechtstr. 14 b 2 Kt.
- ✓ Gerhard Stiebler, Berlin Mariendorff Heimatpferde-Lazarett Trabrennbahn, 2 Karten
- ✓ Frau Fechner, Berlin Schöneberg, Nymphenburgerstr. 3 I, 10 Karten
- ✓ Intend. Dr. Gerhard von Westermann, Berlin, Bernburgerstr. 23 2 Kt.
- ✓ Gen. Intendant Dr. Drewes, Berlin, Krausenstr. 1 Prop. Ministerium 6 Karten *W8*
- ✓ Herrn von Borries, Berlin, Krausenstr. Propaganda Minister. 2 Karten
- ✓ Herrn Hermann Henrich, Kapellmeister, Bernburgerstr. Reichsmusikk. 3 Karten *ka*
- ✓ Martha Kulhanek, Berlin N, Seestr. 115, 5 Karten *65*

*ab aus J.W.* Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Bemühungen

*und grüsse*

Ab 24.3. Marienbad, Haus Korfu  
ab 1.4.42. Berlin Mittelstr. 6  
christliches Hospiz.

Heil Hitler !

*Paillinger*

✓ ab am 3.4.2

27

✓ Herrn Prof. Leisering Berlin NO. 18, Am Friedrichshain 15

✓ Frau Dr. Lämmerhirt Berlin-Oberschöneweide, Parkstr. 5

✓ Herr Pfarrer Kracht Berlin O 17, Grosse Frankfurterstr. 123

✓ Herrn Kammermusiker Fritz Dechert

Berlin W 35, Steinmetzstr. 35

✓ " Prof. Heitmann Berlin-Zehlendorf, Jthweg 26 ME 345

✓ " Schubert Charlottenburg I, Rosanderstr. 81 ME 358

✓ " Reimann Bln.-Halensee, Seesenerstr. 29 HF 1268

" " Enge Bln.-Schlachtensee, Stöckerzeile 8

✓ " Ebel Anwalts Bln. Lichterfelde, Lachstr. 28 ME 380

✓ Herrn Pfarrer Schwarz, Berlin 034, Warschauerstr. 32

✓ " Weidinger Berlin SW 29, Fontanepromenade 10.

✓ Oberkonsistorialrat Lie. Dr. Söhnen ME 359  
Bln.-Charlottenburg 9, Bolivarallee 9

✓ Fräulein Hildegard Weiss, Bln. NW 87, Klopstockstr. 9

✓ Herrn Buchholz Berlin N 65, Seestra. 35

✓ " Organist Ulm Bln. W 68, Wilhelmstr. 115

✓ " Studienrat Götsching Bln. W 60, Landshuterstr. 7 ME 342

wurden!

✓ Frau Margarete Bury Potsdam, Maybachstr. 5  
✓ Herrn Schulrat i.R. Anders Potsdam, Pestalozzistr. 7  
✓ Herrn Marinestabsing. i.R. Schoel Potsdam, im Bogen 7  
✓ Frau E. Roeding, Potsdam, Weissenburgerstr. 9  
✓ Frau Wilschke-Padewig Potsdam, Moltkestr. 54

Otto Speer, Organist  
a. d. Leterus Kirche zu Bln.

99  
Berlin 4/35, den 12. III. 42. 28  
Steinmetzstr. 32  
F. 27 14 68.

Zu dem am 1. April in der Singakademie  
stattfindenden Konzert bitte ich, mir 7 Einladungs-  
karten (für je 2 Besucher) und an Beiliegende  
Anschriften je eine zu schicken.

Heil Hitler! /  
Otto Speer

An des Sekretariat  
Preuss. Akad. d. Künste.

29

Preußische Akademie der Künste

Einladung

zu einem

60 K 27.3.

Konzert mit dem Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition  
von Professor Dr. Gerhard von Kneißler und Professor Max Trapp

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Vortragsfolge:

Concertino für kleines Orchester . . . . .	Otto Spor (geb. 1909) 7 K 265.42
Sinfonisches Präludium . . . . .	Friedrich Mehler (geb. 1910) 50 K 192.42
Präludium und Toccata für Orchester . . . . .	Paul Engler (geb. 1893) 10 K 27.3.42
Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ mit konzertanter Oboe . . . . .	Friedrich Wagner (geb. 1909) 20 K 27.3.

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

C/1459

Eggeln, 18.3.1942.

30

Zur  
G.  
W.  
an den P.J.  
höchstgeehrte Oberdirektion des Kupfer-  
Erbs. Münze  
in Berlin.

der mir f. Prof. Dr. Gustav von Kressler  
zum ersten mal an dem Kompositionskun-  
grot teilgenommen, bei dem ein Max-  
imus-Pfeil und ein im Kreis angeordneter  
Pfeilring und Gründel, der Marienorden  
Mariendienstkreis Paul Engler aufgeführt  
wurde — nach mir ausdrücklich Mitteilung  
dass I. Ölspiel — so bildet die farbe  
nogal, wie das formende möglichst wird  
niedrige zu wollen, ob dieses Kunstwerk  
niedrig vom Mitteilung dem I. Ölspiel D.J. soll  
findet, um wenigstens ne und in walzen  
Form (mit Erzeugen von Nordlicht und Aurora)

Günzberg bitte ich Sie erneut.  
3) drei) das Lappen Tiszyglücke  
zurückzusenden für mich für  
 das Geschenk aufzubereiten zu  
 wollen, davon ist 1 für Miss:  
 Tiszyglücke selbst, 1 für mich  
 und 1 für meine wissenschaftlichen  
 Ruffen in Berlin. (mit einvernehmlich Sie  
 das Brief. Karte mitzuschicken)

Günzberg bitte ich Sie um eine  
 formell. Entgegennahme (für G. Tiszyglücke),  
 was ich Ihnen (Bury, Kinder) die  
 Tiszyglücke für das Geschenk  
 überliefert.

Zum Abschluss nochmals  
 Vielen Dank!  
 W. P. A. C.  
 gesucht. Aut.  
 26/3.

Danken Ihnen,  
 überzeugendes  
 Tiszyglücke, O.S.  
 Raymonde.

Dr. Egon Siemens  
 Oberregierungsrat

Grußgruß bis  
3. Mai) das bei  
unseren und  
durch Konzert 1

grüglichen für  
Weltfriede.

Im Vor

10 Uhr auf  
gesucht. Am  
26.3. Aut

32

Lieber Egon !

Ich hörte gestern, dass in Berlin die Hotels auf Wochen hinaus vermietet sind und hoffentlich hast Du bereits Zimmer für uns bestellt. Ich werde also ab Montag den 30.3. in Berlin übernachten müssen.

Wegen des Konzertes mit Frau Heller können wir persönlich sprechen, das lässt sich sicher einrichten.

Von Keussler erwähnte ich noch die Nachricht, wann und wo das Konzert am 1. April ist. Möchtest Du nicht mal von Dir aus bei der Preussischen Akademie der Künste, Berlin, Unter den Linden anfragen, wo und wann das Konzert ist und ob jedermann Zutritt hat und wo es Karten gibt? Ich weiß selbst gar nichts war auch selbst noch nie in der Akademie.

Nun sei herzlichst begrüßt von Deinem

Hans

Mhd. 15.3.42.

Niederschlesia bei Dresden  
Villa Elbeck, 24. III. 42

W/T/W

26.MZ.42

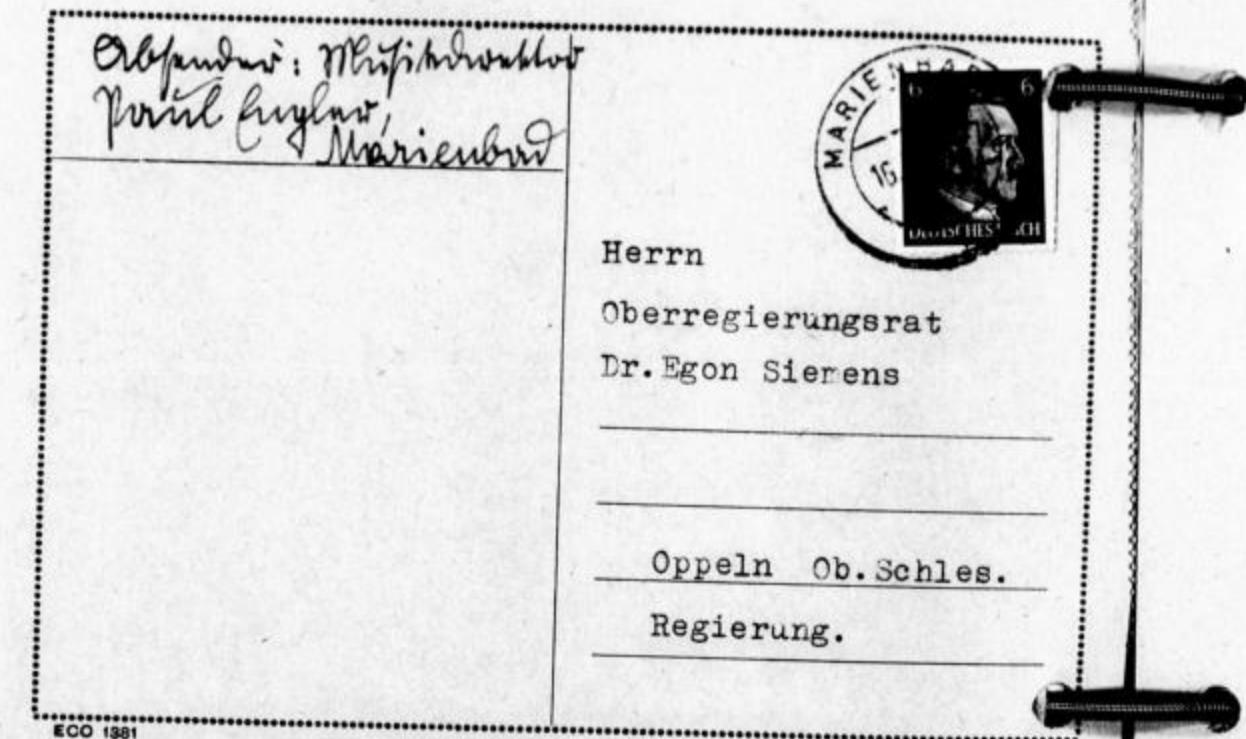
Ich schreibe Ihnen Herrn Oberinspektor.

Nehmen Sie die Lebensmittelkarte  
für veranlassen, daß den  
nachstehenden Personen zugesetzt  
Resten zum Convent der Meister-  
schulen (1. 4) in Owe auf-  
zukommen Zahl " - wenn möglich  
umgehend - überreicht werden

1) Frau Magda von Kesseler 4 Kisten  
Siegitz Str. 39

2) Bau Schiff  
Charlottenburg 1A, 19. 2 Kisten  
Leibniz Str. 19. Gartentor 5

\* falls wie bisher 1 Kiste für 2 Personen



Preussische Akademie der Künste

- 3) Fr. Ickerius — 2 K  
 Charlottenburg 9,  
 Westendallee 102<sup>a</sup>
- 4) Frau Oberin Bokowneff 15  
 Zehlendorf  
 Neu Keddingstr. 56
- Auf mir selbst nach Niederschlag  
 erbette ich 12 K.*

Mit ruhendlichem Dank  
 im Namen Ihr Keussler

*W. am 26.3.  
 W. am 26.3.*

W.M. 16 Berlin, den 27. März 1942  
 C 2, Unter den Linden 3

Hochverehrter Herr Reichsminister!

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am Mittwoch, dem 1. April 1942 abends 6 Uhr im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Konzert mit dem Städtischen Orchester mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition von Professor Dr. Gerhard von Keussler und Professor Max Trapp.

Zur Aufführung gelangen:  
 Otto Spar, Concertino für kleines Orchester  
 Friedrich Metzler, Sinfonisches Präludium  
 Paul Engler, Präludium und Toccata für Orchester  
 Friedrich Wagner, Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis "Romanesca" mit konzertanter Oboe.

Die drei erstgenannten Komponisten dirigieren ihre Werke selbst. Das Werk seines Schülers Friedrich Wagner leitet Professor von Keussler, da Wagner die Solo-Oboe in diesem Stück bläst.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident  
 In Vertretung

*K. Keussler*

Rust

Zur Veranstaltung am 1. April 1942 (Meisterschüler-Konzert)  
sind die mit ✓ bezeichneten Personen einzuladen:

- ✓ Beh. 151 Staatssekretär Krohn ✓  
✓ G 36 Magistratsoberschulrat Bohm ✓  
✓ G 53 General a.D. Cettritz ✓  
R 154 ✓ G 62 Dr. Engel ✓  
G 71 Dr. [redacted]  
G 92 Seese  
✓ G 105 Heclmann ✓  
G [redacted] Hugger  
✓ G 141 Fräulein Knauff ✓  
✓ G 162 Frau Major Knauff, Dahlem, Dillenburger Str. 5  
✓ G 142 Knoll ✓  
G 146 Dr. [redacted] Kindergarten  
Q 176 Professor Dr. Lange, Berlin-W 39, Tonter-Str. 2  
✓ G 172 Lettré ✓  
✓ G 185 Generalleutnant von Mertz, Potsdam, Persius-  
str. 12  
G 197 Dr. [redacted] [redacted]  
G 240 Dr. [redacted] [redacted]  
G 211 Pook ✓  
G 246 Schiller ✓  
✓ G 258 Frau Studienrat Dr. Schmidt, Bln-Schmargendorf  
G 253 [redacted] Helgolandstr. 14  
G 261 Schoenborn ✓  
Q 267 Hauptmann a.D. P. Siegener, Bln-Lichterfelde  
G 317 Dr. Wiedemann ✓ Ost, Lankwitzer Str. 12  
✓ G 341 F. R. Wilms, Bln-Charlottenburg 9, Mecklen-  
burgallee 18



HERR, FIRMA

Preuß. Akademie der Künste  
Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1400 Einladungskarten  
zum Kulturstoff (2 Besucher)

200 Einladungskarten  
(ohne 2 Besucher)

1 Pakete

Berlin, den 25. 3. 1972

**A.W. HAYN'S ERBEN**  
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG  
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29  
FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

37  
preußische Akademie der Künste

Einladung  
zu einem

Konzert mit dem Städtischen Orchester

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition  
von Professor Dr. Gerhard von Kneusler und Professor Max Trapp  
am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Vortragsfolge:

Concertino für kleines Orchester . . . . .	Otto Spat (geb. 1909)
Sinfonisches Präludium . . . . .	Friedrich Mehler (geb. 1910)
Präludium und Toccata für Orchester . . . . .	Paul Engler (geb. 1893)
Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis „Romanesca“ mit konzertanter Oboe . . . . .	Friedrich Wagner (geb. 1909)

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

C/1439

Preußische Akademie der Künste

245463

Einladung  
zu einem

Konzert mit dem Städtischen Orchester

W

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition  
von Professor Dr. Gerhard von Knüssler und Professor Max Trapp

am Mittwoch, dem 1. April 1942, abends 6½ Uhr  
im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Vortragsfolge:

Concertino für kleines Orchester  
Sinfonisches Präludium

Präludium und Toccata für Orchester

Romanesca, Orchesterphantasie über Marinis  
"Romanesca" mit Konzertanter Oboe

Otto Spar  
(geb... )  
Friedrich Metzler  
(geb... )  
Paul Engler  
(geb... )  
Friedrich Wagner  
(geb... )

gr. Klug f. 2  
Bemüdet

Stellv. Präsident

Berlin 20 8, Pariser Platz  
Berlin 20 8, Pariser Platz

*W. Müller*

**ZA** Schlesische Zeitung  
Breslau  
Abend-Ausgabe  
11. März 1942

**Uraufführung von Friedrich Wepler.** Am 13. und 16. März gelangt im 4. Kammermusikabend des Schlesischen Streichquartetts im Schloss das Klavierquartett f-moll von Friedrich Wepler zur Breslauer Uraufführung. Wepler, geboren im Jahre 1910 in Rantz bei Breslau, studierte nachdem er wissenschaftlichen Studien an den Universitäten in Tübingen, Marburg und Berlin abgeschlossen hatte, Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musikerziehung in Charlottenburg und in der Meisterklasse für Komposition an der preußischen Akademie der Künste in Berlin als Schüler von Prof. Max Trapp. Wepler wird als Meister für Komposition am Konseravatorium der Reichshauptstadt Berlin mit einer größeren Anzahl von Kompositionen hervorgeholt. Wepler ist mit einer größeren Anzahl von Kompositionen vertreten, und zwar mit Klavier- und Orgelwerken, Liedern, Chören sowie mit Werken für großes Orchester. Sein Klavierquartett f-moll wurde im Jahre 1941 in Berlin mit einem unerwarteten Erfolg uraufgeführt.

Ko 10

12. Februar 1941

J. Nr. 130

Wlh  
h

Hiermit bitten wir, den Gefreiten Otto Spar  
- Meisterschüler der Preussischen Akademie der Künste -  
zur am 1. April 1942 in der Singakademie zu Berlin statt-  
findenden Aufführung seines "Konzertino" für Orchester  
zu beurlauben. Er soll die Aufführung selbst dirigieren  
und wird zu den Vorbereitungen und Proben ungefähr eine  
Woche brauchen.

Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

*Hessner*

*H.G.*

An das

Musikkorps  
der Feldpostnummer 42054  
z.H.d. Herrn Musikmeister-  
anwärter Ahrendorf

*WZL W*

SING-AKADEMIE  
zu  
BERLIN C.2  
AM FESTUNGSGRABEN 2.

Berlin, den 30.1.42

*41*  
*G*  
*W*

An die Preussische Akademie  
der Künste

Berlin C.2

Sehr geehrte Herren!

Wir bestätigen Ihnen hierdurch die feste  
Belegung des Saales der Sing-Akademie am 1.  
April 1942 zu den bekannten Bedingungen.

Heil Hitler!  
Die Vorsteuerschaft der Sing-Akademie

*Das Reitmeier*

*WZL W*  
BEGÄTIGUNG  
VON  
-TEINERSONDRECKE  
ZU OBZUG IN A. MUSIKALISCH

42

28. Januar 1942

WFGH

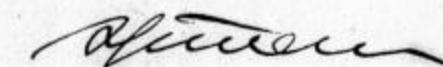
Sehr geehrte Herren,

unser Konzert mit dem Städtischen Orchester für unsere Meisterschüler findet am Mittwoch, dem 1. April 1942 statt. Wir bitten Sie Ihren Saal für diesen Tag für das Konzert und die Generalprobe am Vormittag zu belegen und uns den Termin zu bestätigen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende



An die  
Vorstechaft der  
Singakademie

Ter O 2  
Münzgraben 2

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1079**

**ENDE**